



Geschäftsstelle
Bildungsverein
Stadtstr. 17
30159 Hannover
Tel.: 0511 - 338 798 54
Fax: 0511 - 338 798 53
nds-integrationsrat@nds-integrationsrat.de
www.nds-nir.de

Aufruf des Niedersächsischen Integrationsrates zum Internationalen Frauentag am 8. März 2022

Jedes Jahr am 8. März erhalten Frauen die Anerkennung, die ihnen eigentlich an jedem Tag gebühren sollte. Ohne den Einsatz von Frauen für ihre Rechte wäre auch die Arbeit des Niedersächsischen Integrationsrates nicht denkbar. Doch vor uns liegt noch ein langer Weg: Noch immer ist der Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen mit 18% erschreckend hoch, die Corona-Krise brachte Frauenbilder der 50er und 60er Jahre wieder zum Vorschein und weltweit werden die Rechte von Frauen massiv eingeschränkt.

Der 8. März ist also auch im Jahr 2022 wichtiger denn je. In jedem Jahr wird der Internationale Frauentag unter einem eigenen Motto begangen. Am 8. März 2022 ist es **"#BreakTheBias"**. Die Vereinten Nationen rufen dazu auf, eine Welt frei von Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung zu erschaffen, die vielfältig, gleichberechtigt und integrativ ist und in der Unterschiede gewürdigt und gefeiert werden.

In Deutschland stand das Frauenwahlrecht bis 1918 im Mittelpunkt und wurde im November von aktiven Frauen in Deutschland erstritten. Erst im Jahr 1921 wurde bei einer großen Frauenkonferenz als festes Datum der 8. März festgelegt. In den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen waren die zentralen Themen der legale Schwangerschaftsabbruch sowie der Schwangeren- und Mutterschutz. Es entstand eine Massenbewegung, denn die europaweite Wirtschaftskrise zwang jährlich über eine Million Frauen abzutreiben. Viele Frauen starben nicht nur in Deutschland an den Folgen der illegalen Abtreibungen.

Andere wichtige Frauenthemen dieser Zeit hingen mit der Existenzsicherung zusammen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Arbeitszeitverkürzung bei gleichbleibender Lohnzahlung, Senkung der Lebensmittelpreise und Schulspeisung. Forderungen, die auch heute noch aktuell sind.

Nicht überall gelten die allgemeinen Menschenrechte auch für Frauen und Mädchen. Laut Bundeszentrale für politische Bildung ist Gewalt gegen Frauen und Mädchen eine der am weitesten verbreiteten und systematisch begangenen Menschenrechtsverletzungen. Auch in Deutschland müssen wir uns dem Frauenhass entgegenstellen, der häufig rechten Ideologien entspringt und in allen gesellschaftlichen Schichten existiert.

In Deutschland ist der Internationale Frauentag nur in Berlin seit 2019 ein gesetzlicher Feiertag. Mecklenburg-Vorpommern plant, ab 2023 nachzuziehen. Es ist höchste Zeit, dass sich auch die anderen Bundesländer anschließen. Der Frauentag sollte deutschlandweit als gesetzlicher Feiertag anerkannt werden. Das würde ein deutliches Zeichen für Gleichstellung setzen.

Der Niedersächsische Integrationsrat wird auch in Zukunft das Ziel einer realen vollständigen Gleichstellung verfolgen, damit eine paritätischen Teilhabe von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen, vor allem aber in den Parlamenten, erreicht wird.

Aufgrund der Fluchtbewegung von Millionen Menschen aus den Kriegsgebieten in der Ukraine steht in diesem Jahr jedoch die unbürokratische Aufnahme und Unterstützung dieser Menschen, zumeist Frauen und Kinder, im Vordergrund einer ganz praktischen Arbeit in unseren Mitgliedskommunen.

V.i.S.d.P.: Nele Winter, Geschäftsstellenleiterin, Geschäftsstelle Bildungsverein, Stadtstr. 17, 30159 Hannover

Hannover, 7. März 2022

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung